

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	15
1.1 Religiosität/Spiritualität als Thema empirischer Forschung im medizinischen Kontext	17
1.2 Professionsforschung als Auftrag	21
1.2.1 Sichtweise des Professionellen auf Religiosität/ Spiritualität	27
1.2.1.1 Religiosität/Spiritualität aus Sicht des Professionellen	27
1.2.1.2 Thematisierung religiöser/spiritueller Belange	28
1.2.1.3 Fortbildung bezüglich Religiosität/ Spiritualität in der Medizin	30
1.2.2 Religiöse/Spirituelle Charakteristika von Professionellen	31
1.2.3 Fazit und Ausblick	32
1.3 Forschungsinteresse und Aufbau der Arbeit	36
2. Bedeutung von Religiosität/Spiritualität in der Medizin	43
2.1 Blick in die Geschichte: Von der (Heil-)Kunst zum (Gesundheits-) Gewerbe?	43
2.2 Medizin im Wandel	47
2.3 Neuorientierungen	49
2.4 Folgerungen für die Theologie: Sehnsucht nach Transzendenz offenhalten	51

3. Einfallstore von Transzendenz in der Medizin	55
3.1 Anthropologie	58
3.1.1 Ausgangspunkt: Krankheit als Präsenzphänomen	60
3.1.2 Folgen für die Sicht auf den Menschen	63
3.1.2.1 Der leibliche Mensch	64
3.1.2.2 Der beseelte Mensch	75
3.1.2.3 Der heile Mensch	85
3.1.2.3.1 Theologisches Krankheits- und Heilungsverständnis	88
3.1.2.3.2 Der christliche Heilungsauftrag im heutigen Gesundheitswesen	89
3.1.2.3.3 Konsequenzen für den interdisziplinären Dialog	90
3.1.2.4 Der ganze Mensch	92
3.1.2.5 Fazit: Ganzheitliche Anthropologie oder der Mensch als vieldimensionale Einheit?	95
3.1.3 Folgerungen für den interdisziplinären Dialog	98
3.2 Selbstlose Leidenschaften – Versuch einer Definition von Spiritualität	99
3.2.1 Spiritualität als möglicher Teil ärztlichen Handelns	99
3.2.2 Zum Begriff Spiritualität	101
3.2.2.1 Begriffsgeschichtliche Aspekte	104
3.2.2.2 Spiritualität, Religiosität, Religion	105
3.2.2.3 Spiritualität anthropologisch und theologisch	109
3.2.2.3.1 Anthropologisch	110
3.2.2.3.2 Theologisch	112
3.2.2.4 Funktionalistisches und substanzielles Spiritualitätsverständnis	113
3.2.2.5 Fazit und Ausblick	122
3.2.3 Präzisierung des Begriffs: Definition von Spiritualität/Religiosität als selbstlos leidenschaftliche Haltung	124
3.2.3.1 Grundlage: Spiritualität/Religiosität als Lebensdeutung	126

3.2.3.2 Zur Selbstlosigkeit	129
3.2.3.2.1 Warum Selbstlosigkeit nicht Ichlosigkeit bedeutet	129
3.2.3.2.2 Ist Liebe selbstlos?	131
3.2.3.2.3 Fazit und Ausblick	134
3.2.3.3 Zur Leidenschaft	135
3.2.3.4 Selbstlose Leidenschaften in der Medizin?	137
3.2.3.5 Fazit	140
3.2.4 Spiritualität als »Mehrwert«?	141
4. Handlungspraktische und (medizin-/pflege-)ethische Konsequenzen	143
4.1 Selbstlose Leidenschaften – Ethik/Handeln vom Anderen her	145
4.2 Lévinas und die ethische Bedeutung des Anderen	146
4.3 Beziehungsethik der Sorge und Verantwortung	151
4.3.1 Drei Dimensionen einer Ethik der Sorge und Verantwortung	154
4.3.1.1 Beziehung	154
4.3.1.2 Verstehen	159
4.3.1.3 Handeln	162
4.3.2 Vertiefung: Ethik vom Anderen als Ethik vom Letzten her	163
4.3.3 Folgen: Selbstbegrenzung, Selbstbefreiung	164
4.4 Fazit: Care-Ethik als Ethik des Anderen	167
5. Die Frage nach der Zuständigkeit für Spiritualität/ Religiosität und nach der Verhältnisbestimmung von Spiritual Care und Seelsorge	171
5.1 Wer ist zuständig für Spiritualität/Religiosität?	171
5.1.1 Zur Unterscheidung von Spiritualität und Religiosität im Kontext von Spiritual Care und Seelsorge	172

5.1.2 Spiritual Care als Bemühen um Spiritualität im Gesundheitswesen	173
5.1.2.1 Zur Entstehung und zum Verständnis von »Spiritual Care«	174
5.1.2.2 Grundmodelle von Spiritual Care	177
5.1.3 Unterscheidung gesundheitsberufliche und seelsorgliche Spiritual Care	179
5.2 Zur Verhältnisbestimmung von Spiritual Care und Seelsorge	180
5.2.1 Seelsorge als spezialisierte Spiritual Care	186
5.2.2 Spiritual Care als die Organisation gemeinsamer Sorge	193
5.3 Fazit	195
6. Schluss und Ausblick	199
6.1 Zum überlappenden Konsens von religiösen Hintergrundtheorien	199
6.2 Prämissen der Definition von Spiritualität als selbstlos leidenschaftlicher Haltung	200
6.3 Ausblick: Spiritual Care als Care-Ethik	201
Literaturverzeichnis	203